



4.10.2016

Herzliche Einladung zu einer Diskussionsveranstaltung

Reform der Pflegeberufe: Wie geht es weiter mit der Ausbildung in der Pflege?

Die Bundesregierung plant die drei eigenständigen Ausbildungen in der Kranken- und Gesundheitspflege, in der Kinderkrankenpflege und in der Altenpflege zu einer gemeinsamen Ausbildung zur Pflegefachfrau/mann zusammenzufassen und ein grundständiges Studium der Pflege einzuführen. Die neue Ausbildung wird frühestens im Ausbildungsjahr 2018 starten.

Das Gesetz wird in der Fachöffentlichkeit sehr kontrovers diskutiert: Die Befürworter erwarten von dem neuen Pflegeberuf eine Steigerung der Attraktivität der Ausbildung und somit zusätzliche Auszubildende und eine Modernisierung der Ausbildung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.- Abgelehnt wird das Gesetz insbesondere aus Bereichen der Altenpflege und der Kinderkrankenpflege, die u.a. befürchten, dass die neue Ausbildung den spezifische Anforderungen der Pflege alter Menschen und der von Kinder und Jugendlichen nicht mehr gerecht werden wird. Das Gesetz wird, wenn es wie geplant umgesetzt wird, große Auswirkungen auf die Ausbildung in den Schulen, insbesondere aber auch für die praktische Ausbildung in den Krankenhäusern, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen haben.

Den Entwurf zur „generalistischen“ Ausbildung in der Pflege hat das Bundeskabinett Anfang dieses Jahres vorgelegt. In der ersten Hälfte diesen Jahres haben im Bundestag die erste Lesung und die Anhörung stattgefunden. Dort zeigte sich, dass das Gesetz wahrscheinlich nicht von beiden Regierungsfractionen so mitgetragen wird. Im Oktober wird sich zeigen, ob die neue Pflegeausbildung noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden wird.

Neben der Darstellung der geplanten Ausbildung und des aktuellen Sachstandes stellt Anne Engler eine Befragung der Schulleitungen von Pflegeschulen zur Ausbildungsreform vor, die sie Rahmen ihrer Masterarbeit durchgeführt hat.

Referentinnen: **Katharina Wiegmann**, Referentin für Gesundheits- und Pflegeberufe beim AWO Bundesverband e.V. und **Anne Engler**, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Berliner Institut für Sozialforschung.

Wann: 19. 10. 2016, 18h bis 20h

Wo: Berliner Frauenbund 1945 e.V., Ansbacher Straße 63, 10777 Berlin

Wir freuen uns auf Ihr/ Euer Kommen.

Ebba Christiansen

Gudrun Laufer

BFB

Geschäftsstelle
Ansbacher Str. 63
10777 Berlin
Fon: 030/218 39 34
Fax: 030/23 63 57 79

e-mail:
Berliner.Frauenbund
@t-online.de
www.berliner-
frauenbund.de

KOBRA

Kottbusser Damm 79
10967 Berlin
Fon: 030/695 923 0
Fax: 030/695 923-23

e-mail: info@kobra-
berlin.de
www.kobraberlin.de

Mehr Frauen in die öffentliche Verantwortung Die LÖWIN

Ansbacher Str. 63
10777 Berlin
Fon: 030/218 39 34
Fax: 030/23 63 57 79

e-mail:
info@die-loewin.de
www.die-loewin.de

Großelterndienst

Ansbacher Str.63
10777 Berlin
Fon: 030/213 55 14
Fax: 030/23 62 90 70

Warschauer Str. 58a
10243 Berlin
Fon/Fax:
030/292 03 22

e-mail:
grosselterndienst
@t-online.de

www.
grosselterndienst.de

Bankverbindung

Berliner Frauenbund
Postbank Berlin
Kto-Nr.: 2327 7100
BLZ: 100 100 10
IBAN: DE84 1001 0010
0023 2771 00
BIC: PBNKDEFF